



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

CXC. Die Kurfürstlichen Visitatoren fordern Joachim Brösicke zu Borne auf, dem Pfarrer und der Kirche daselbst gewisse Retardate zu entrichten, im Jahre 1541.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

vmb komer befordern. Wir haben In gleichnus an den Abt zu Lenin geschrieben, der frauen vf gemelten fall zu Ires mans guthern, die er zu schmergow hat, hülffe zu thun, wollen wir auch, deme wir zu dienen willigk, hinwider nicht vorhalten. Datum etc.

An

den hauptman zu Potsdam
Nickeln von Metgrode.

Nach dem Copialbuche des Canzlers Weinlöben Litt. A.

CLXXXIX. Die Kurfürstlichen Visitatoren ersuchen den Abt zu Lehnin eine von ihrem Manne verlassene Ehefrau des Blasius Palm zum Besitz der Hälfte der Güter ihres Mannes zu verhelfen, im Jahre 1541.

Vnser willige dinst zuuor. Erwürdiger In got, Gnädiger her, wir wollen Ew. gnaden nicht vorhalten, das vns alhie furbracht, das einer, Blasius palm genandt, sich etwan mit des pfarrers zu phebem kochin vorehelicht, Ir ein Zeit ehelich beigewhonet vnd volgigk ane vrsache von Ir gelauffen. Weil er sich dan alhie, enthalten, haben wir Ime gepotten, seinem ehelichen weibe beizuwohnen ader sie hiehero zu Ime ehelich zu fordern oder vnfers gnädigsten hern land zu meiden. Wir haben aber sovil vormargkt, das er sie weiter zu haben gedenke. Weill er sie dan zu ehe genohmen vnd villeichte außer landes begeben mochte, aber die arme frau durch Ine also vmbgefurt; achten wir nicht vnpillich, das Ir von seinen guthern was zugekerdt werde. Do wir dan bericht worden, das er in E. g. dorffe schmergow etwas an guther schulden oder farender habe haben soll, Bitten wir, E. g. wollen vf den fall, do er sie ferner ehelich nicht hielte, noch Ir beihonete, dem weibe vf ir ansuchen die bestte derselben guther lassen zukommen. Das seind wir vmb E. g. zu uordienen erpottigk. Datum etc.

An

den Abt zu Lenin.

Nach dem Copialbuche des Canzlers Weinlöben Litt. A.

CXC. Die Kurfürstlichen Visitatoren fordern Joachim Bröscke zu Borne auf, dem Pfarrer und der Kirche daselbst gewisse Retardate zu entrichten, im Jahre 1541.

Vnser freuntliche dinst zuuor. Ernuester, guther freunt. Vns ist in Itzgehaltener visitation wider euch clagendt anbracht, das ir dem pfarrer bei euch II schock von 4 Jare retardata von VI schock hauptsummen von den aufgekauften hounen, do die leute, so Ir aufgekeuft, die hauptsumma an dem kaufgelde bei euch Inne lassen müssen, vortagt vnd soltet vorwenden, ir hettet die

haubtumma der kirchen abgelegt, das euch doch die vorsteher der kirchen vor vns keins wegs gestanden, doruber sollet ir der kirchen IX Pfundt wachs von II Jarn retardata von der kirchwifen vnd XII schil. rocken auch von Zweien Jarn von dem kirchlande schuldigg sein, do die vorsteher vnd pfarrer solchs von euch nicht bekommen kondten, Dorumb sie vns vmb hulffe wider euch gelangt. Wan ir dan dem pfarrer vnd kirchen pillich das Ire gebt oder die haubtumma sambt den kirchenguthern andern, die die zins vnd pacht dauon geben, lasset, vnd wir beuelh haben, die pfarrer vnd kirchen bei dem Iren zu erhalten; Beghern wir kraft solchs beuelhs, bitten vor vnser perfon freuntlich, wollet dem pfarrer vnd kirchen gemelte retardata, wachs vnd pachte, zwischen dato vnd Corporis Christi vorreichen vnd die haubtumma ablegen, auch die kirchenwifen vnd landt andern leuten, die sich mit dem wachse vnd pachte der gebhur vorhalten vnd solchs mahens nicht darff, abtreten. Doran thuet ir zur pilligkeit vnser gnädigsten vnd gnädigen hern meinung vnd wir seind es zu uordienen bereit etc.

Dem Erneuesten Joachim Broficken zu Barne,
vnserm guthen freunde.

Nach dem Copialbuche des Kanzlers Weinlöben Litt. A.

CXCI. Die Gebrüder Weyer verkaufen den dritten Theil des Stadtgerichts zu Spandow dem Rathe der Stadt, am 8. November 1548.

Wir nachbenante Hieronymus und Sigismund, Gebrüdere, die Weyer genannt, bekennen und thun kund öffentlich mit diesem Briefe für uns, unfere rechte Lehns-Erben und Nachkommen und sonsten jedermänniglich, daß wir zeitlicher Vorbetrachtung, auch durch gnädigen Verlaub und Vollword des durchläuchtigsten, hochgebornen Fürsten und Herrn, Herrn Joachims, Marckgrafen zu Brandenburg und Churfürsten, Unfers gnädigsten Herrn, desgleichen mit Vorwissen und Willen unfers Brudern George Weyern, den Ehrbaren, Ehrlamen und Weisen Burgermeistern und Rath zu Spandow und allen ihren Nachkommen auf Gerichts und rechtbändigens Erbverkaufs verkaufft und zu*kauffen gegeben haben, verkauffen auch hiermit, als Unser eigenthümlich zu Erblichen in Kraft und Macht dieses Briefes in der Besten Form, wie solches zu Rechte geschehen kann und mag, nämlich das dritte Theil des Stadtgerichts zu Spandow mit allen und jeglichen Nuzungen und Zugehörung, wie die Strobandte, Unser seeliger Vater, wir und Unser Bruder das an Lehn und Gebrauch gehat, und hat uns für solch Gerichte viel geanter Rath in einer Summa zwey hundert fünf und zwanzig Gulden Münze dargezählt vnd verreichet, die wir denn auch empfangen und forder in unfern und Unserer Erben Nutz und Frommen gewandt und gebraucht haben, sie derselben in Kraft und Macht dieses Briefes quit, ledig und lofs sagende, gereden und geloben darauf sie und ihre Nachkommen gegen jedermänniglichen dieses Kauffs zu vertreten, und in alle Wege ein stet und fest Gewähr zu seyn, alle Gefährde und Arglist hierin vermieden und hintenangefetzt. Zu mehrer Urkund und wahrhaftiger Bekenntniß haben wir Hieronymus und Sigismund Gebrüdere, die gedachten Weyer, diesen Brief mit unfern angebornen hangenden Insiegel gegeben und versiegeln lassen, Donnerstags nach Leonhardi, der Ge-

Samptl. I. Bd. XI.

19